

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 92 (2017)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Schaffhausen: Für die Artillerie mit Herzblut  
**Autor:** Sommer, Richard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-731613>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schaffhausen: Für die Artillerie mit Herzblut

Aus den Reden der Vertreter des Museums im Zeughaus (MiZ) Martin Huber (Stiftungspräsident), Ernst Willi (Projektleiter) und Jürg Krebs (Vereinspräsident) spürte man, wieviel Herzblut diese Offiziere am 2. September 2017 in den Artillerietag steckten und auf die Helferinnen und Helfer übertrugen.

Oberst Richard Sommer, Pressechef des Museums im Zeughaus, berichtet aus Schaffhausen

Die Geschichte der Artillerie ist ein Kernthema des MiZ. Die seit 2012 bestehende Ausstellung heisst nun „Artillerie gestern und heute«. Sie wurde didaktisch verbessert und erhielt eine vereinfachte Struktur. Grafiken und Modelle wurden eingebaut, auch für Nichtartilleristen verständlich.

Dank der Armee sind in der Ausstellung auch die heute eingesetzten Mittel wie eine kampfwertgesteigerte Panzerhaubitze M-109, ein Schiesskommandantenfahrzeug Eagle III sowie ein Munitionstransportfahrzeug M 548 zu sehen.


## Artillerie heute und morgen

Mit Herzblut referierte Br René Wellinger zur Artillerie. Er zeigte auf, dass in den aktuellen Kriegen die Artillerie immer eine entscheidende Rolle spielt. Da sich moderne Gefechtsfelder immer mehr in urbanes Gebiet verlagern und die Gefahr von Kollateralschäden steigt, sei eine Artillerie mit hoher Treffergenauigkeit erforderlich.

Alle schweren Mittel unserer Armee kommen in 15 bis 20 Jahren an ihr Lebensende. Heute gelte es also zu antizipieren, wie das Gefechtsfeld aussehen werde. Bei der Artillerie gehe die Tendenz zu leichteren, mobileren Geschützen auf Rädern statt Raupen. Die Anforderung heisse also mobiler, schneller, weiter, präziser, und das sei sehr anspruchsvoll und bedinge gute, solide Projektarbeit. Besonders stolz ist Wellinger auf seine Kader und Soldaten, denen er attestierte, die beste Armee bzw. die beste Artillerie der Welt zu sein. Er bezog dieses Lob vor allem auf die beruflichen Qualifikatio-

nen der Miliztruppe. Kurz vor und nach der Mittagspause wurde die Artillerie in Vorführungen live gezeigt. Auch hier spürte man, dass alle Beteiligten ihre Einsätze mit viel Herzblut leisteten.

Einen Höhepunkt boten die Rekruten der Art RS 31 von Bière. Sie zeigten die heutige Artillerie. Am Schluss kamen alle Rekruten aus ihren Fahrzeugen und reiheten sich vor dem Publikum auf, um den verdienten Applaus entgegenzunehmen. 750 Besucherinnen und Besucher erlebten einen interessanten Tag.

Die erneuerte Ausstellung ist an den meisten Museumstagen 2018 geöffnet. Diese finden an jedem ersten Samstag im Monat statt. Führungen sind nach Anmeldung möglich. [www.museumimzeughaus.ch](http://www.museumimzeughaus.ch) 



Artillerie gestern...



...und heute.